

# Sozial24



## Zeitplan:

08:00 – 08:15h: Vorbesprechung

08:30 – 09:30h: Suchtberatung der Caritas, Grafing

10:00 – 11:30h: Seniorenzentrum Poing

12:00 – 14:00h: Berufsbildungswerk Stiftung St. Zeno

14:30 – 16:00h: GSD Seniorenpark, Vaterstetten

16:30 – 17:45h: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas, Ebersberg

18:00 – 20:00h: Bayerisches Rotes Kreuz, Ebersberg

20:30 – 22:00h: Jugendzentrum der AWO, Vaterstetten

22:30 – 24:00h: Seelsorger der Feuerwehren im Landkreis Ebersberg, Glonn

Projektleiter:  
Florian Alte, Tannenweg 25, 85646 Anzing  
stellv. JU-Kreisvorsitzender



## JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:

Suchtberatung der Caritas

Anschrift:	Kirchenstr.6 85567 Grafing
Ansprechpartner / Tel.:	Frau Althammer-Radan / 0 80 92 – 50 24
Betätigungsfeld:	Prävention, Beratung, ambulante Therapie
Besuchszeit:	07.10.05; 8:30 – 9:30 Uhr

#### Was hat uns erwartet?

- Die Suchtberatung Grafing ist – incl. der Außenstelle in Markt Schwaben – zuständig für den gesamten Landkreis Ebersberg
- Finanziert wird die Einrichtung durch den Landkreis Ebersberg, den Bezirk Oberbayern, der Regierung von Oberbayern, der Caritas und durch Abrechnung der Behandlungen gegenüber den Kostenträgern (Rentenversicherungsträger bzw. Krankenkasse)
- Tätigkeitsfelder sind die Suchtberatung (Diagnose & Analyse der physischen und psychischen Situation des Patienten im Bezug auf des Suchtverhalten), die Vermittlung stationärer Therapien (im Jahr 2004 ca. 50 Personen), die ambulante Behandlung (im Jahr 2004 ca. 400 Personen, Dauer ca. 18 Monate, 2 Beratungstermine pro Woche, Erfolgsquote ist ähnlich hoch wie bei der stationären Therapie), die Metadon-Substitution, die Prävention und die intensive Einzelfallbetreuung (geplant für chronisch Suchtkranke)
- Die Patienten stammen aus sämtlichen Bevölkerungsschichten, sind jedoch meist im erwachsenen Alter, da Jugendlichen nahezu immer die Einsichtsfähigkeit fehlt. In der jüngsten Vergangenheit ist ein starker Zuwachs an Rentnern mit Suchtverhalten zu verzeichnen.
- Therapiert werden sämtliche Arten von Suchtverhalten, wie z.B. Alkohol, Drogen, Spielsucht (stark zunehmend), Essstörungen, Nikotin, Internetsucht, etc.
- Dabei ist die psychische Sucht (unwiderstehlicher Zwang, die Sucht zu befriedigen) von der physischen Sucht (gesundheitliche Ausfallerscheinungen, falls die Sucht nicht befriedigt wird) zu unterscheiden

#### Was waren die Hauptprobleme?

- Als problematisch hat sich sowohl die kontinuierliche Reduzierung des Behandlungspersonals, als auch die Bürokratie im Rahmen der Übernahme der Behandlungskosten erwiesen.
- Oftmals scheitert eine Behandlung schon bevor sie begonnen hat („Bürokratie führt zu Frustration. Frustration führt zu Aggression. Aggression führt zu Suchtverhalten“)

#### Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

- Suchtbehandlung muss Vorrang vor der Kostenfrage haben
- Einsparungen müssen nachhaltig sein
- Intensive Einzelfallbetreuung sollte durch den Bezirk Oberbayern genehmigt werden



## JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:	Seniorenzentrum Poing gGmbH
Anschrift:	Marktstr. 7 85586 Poing
Ansprechpartner / Tel.:	Herr Weller / 0 81 21 – 25 61 22
Betätigungsfeld:	Betreuungs- und Pflegeeinrichtung
Besuchszeit:	07.10.05; 10:00 – 11:30 Uhr

Was hat uns erwartet?

- Die Seniorenzentrum Poing gGmbH ist eine gemeindliche Einrichtung, die in privatrechtlicher Form betrieben wird, wobei nicht nur die Gemeinde Poing daran beteiligt ist, sondern auch die Gemeinden Anzing und Forstinning
- Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch die Bewohner und durch die Pflegekasse
- Die Einrichtung ist nach dem Vorbild eines modernen Krankenhauses eingerichtet, um den Anforderungen einer modernen Krankenpflege gerecht zu werden.
- Betätigungsfeld ist die Betreuung, die Pflege und die Sterbebegleitung
- Derzeit befinden sich in der Einrichtung 37 Bewohner, davon 4 Kurzzeitpflegeplätze, die in 6 Doppelzimmern und 25 Einzelzimmern untergebracht sind
- Besonderheiten sind der seniorenrechte Wellness-Bereich mit Wirlpool, Entspannungsmusik und Duftlampen, ein Frisörservice, eine Fußpflegeservice, ein Seniorenkaffee und ein Verabschiedungsraum für verstorbene Bewohner
- Die Seniorenzentrum Poing gGmbH arbeitet sehr intensiv mit den örtlichen Pfarreien zusammen

Was waren die Hauptprobleme?

- Als problematisch hat sich die Bürokratie erwiesen, die durch die Dokumentationspflicht hinsichtlich der einzelnen Pflegeleistungen eine effektive Pflege verhindert. Dieses Problem hat sich in der jüngsten Vergangenheit gebessert
- Weiter ist die Qualität des Pflegepersonals in der jüngsten Vergangenheit dramatisch gesunken. Grund hierfür ist zum einen die bestehende Personalquote und zum anderen die Konkurrenz durch osteuropäische Pflegekräfte.

Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

- Der Bürokratieabbau muss weiter betrieben werden
- Die Pflege muss vor „Billiganbietern“ geschützt werden



JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:	Berufsbildungswerk Stiftung St. Zeno
Anschrift:	Am Hirtenfeld 11 85614 Kirchseeon
Ansprechpartner / Tel.:	Herr Krumpholz / 0 80 91 – 55 315 00
Betätigungsfeld:	Berufsausbildung
Besuchszeit:	07.10.05; 12:00 – 14:00 Uhr

Was hat uns erwartet?

- Die Einrichtung St. Zeno besteht seit den 50er Jahren. Zunächst waren hier Aussiedler untergebracht. Im Anschluss hieran wurden berufsqualifizierende Maßnahmen für schwer erziehbare Jugendliche angeboten. Mittlereile wird die Einrichtung in Form einer Stiftung betrieben und berufsqualifizierende Maßnahmen für Jugendliche mit Lernbehinderungen und Lerndefiziten angeboten.
- Die Einrichtung in Kirchseeon finanziert sich über sog. Tagessätze und über Spenden
- Weitere Einrichtungen der Stiftung sind ein Kindergarten und eine Einrichtung für betreutes Wohnen
- Ziel der Stiftung ist, die berufliche Erstausbildung für 15 bis 25 Jährige zu gewährleisten. Angeboten werden ca. 270 Lehrstellen in 25 handwerklichen Lehrberufen, wie z.B. Metallverarbeitung, Raumausstatter, Schreiner, Buchbinder, Bäcker, etc., wobei ständig neue Ausbildungsberufe geschaffen werden, sofern diese marktgerecht sind.
- Ca. 100 Auszubildende wohnen im stiftungseigenen Internat bzw. in den stiftungseigenen Wohngemeinschaften.
- 85% der Auszubildenden absolvieren die Facharbeiterprüfung
- 60% der Auszubildenden finden nach dem Abschluss der Ausbildung einen Beruf in der freien Wirtschaft. Dieser Erfolg wird hauptsächlich durch zahlreiche Praktika außerhalb des Stiftungsbetriebs erzielt.

Was waren die Hauptprobleme?

- Als problematisch haben sich die Umstrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Tätigkeit der Agentur für Arbeit herausgestellt. Durch die Konzentration auf die Vermittlungstätigkeit wird im Gegensatz zur früheren Tätigkeit des Arbeitsamtes keine Motivationsarbeit mehr geleistet.
- Die Folge davon ist, dass nahezu alle Habilitanten vor ihrer Ausbildung durch die Stiftung St. Zeno in „normalen“ Ausbildungsverhältnissen gescheitert und deshalb frustriert sind.

Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

- Die Tätigkeit der Agentur für Arbeit muss wieder Motivationsarbeit beinhalten
- Der Bürokratieabbau muss begonnen werden



JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:	GSD Seniorenpark
Anschrift:	Fasanenstr. 24 85591 Vaterstetten
Ansprechpartner / Tel.:	Herr Eißing / 0 81 06 – 38 501
Betätigungsfeld:	Betreuungs- und Pflegeeinrichtung
Besuchszeit:	07.10.05; 14:30 – 16:00 Uhr

Was hat uns erwartet?

- Der GSD Seniorenpark hat einen privaten Betreiber
- Betätigungsfeld ist die Betreuung, die Pflege und die Sterbebegleitung
- Im GSD Seniorenpark werden 260 Bewohner betreut bzw. gepflegt. Davon befinden sich 86 Bewohner im sog. „betreuten Wohnen“ und 20 Personen in einer geschlossenen Abteilung. Alle restlichen Personen nehmen Pflegeleistungen verschiedenster Stufen in Anspruch.
- Die Kosten pro Bewohner betragen zwischen 2.500 und 3.500 € pro Monat.
- 90% der Bewohner des GSD Seniorenparks bezahlen die Kosten in voller Höhe aus eigener Kasse.
- Neben den Mitarbeitern des Seniorenparks sind noch ca. 35 ehrenamtliche Personen im Heim tätig
- Besonderheiten des GSD Seniorenparks sind der größte Saal Vaterstettens, der zu div. Veranstaltungen vermietet wird und die Betreuung der Bewohner durch eigene Seelsorger.

Was waren die Hauptprobleme?

- Beklagt wurde, dass die Seniorenpflege in jüngster Vergangenheit zu einer reinen körperlichen Pflege verkommen ist. Eine „soziale Pflege“ findet nicht mehr statt, da hierfür nicht nur die Zeit, sondern auch die finanziellen Mittel fehlen.
- Als äußerst problematisch wird der Ruf von Sozialarbeit in der Öffentlichkeit dargestellt
- Des Weiteren haben die Sozialreformen aus dem Jahr 2002 zu erheblichen finanziellen Einbußen geführt
- Ferner hat sich die bestehende Bürokratie als Hindernis für eine effektive Pflege erwiesen

Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

- Der Ruf der sozialen Berufe soll verbessert werden
- Sparmaßnahmen müssen dem Prinzip der Nachhaltigkeit Rechnung tragen



JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas
Anschrift:	Ignaz-Perner-Str. 10 85560 Ebersberg
Ansprechpartner / Tel.:	Frau Brückner / 0 80 92 – 21 469
Betätigungsfeld:	Erziehungsberatung
Besuchszeit:	07.10.05; 16:30 – 17:45 Uhr

Was hat uns erwartet?

- Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas ist seit 1955 tätig, wobei neben der Erziehungsberatung auch direkte Hilfe für Kinder angeboten wird
- Die Beratungstätigkeit wird von 7 Fachkräften vorgenommen (3 Sozialpädagogen, 2 Psychologen, 1 Heilpädagogin, 1 Kinder- und Jugendpsychologe). Zusätzlich ist eine Verwaltungsangestellte beschäftigt
- Im Jahr 2004 fanden Beratungen in 770 Fällen statt. 70% der Beratung Suchenden wenden sich in Eigeninitiative an die Beratungsstelle
- Die Finanzierung der Einrichtung erfolgt durch der Landkreis Ebersberg, den Bezirk Oberbayern, die Caritas und durch Spenden
- Als Ursachen für den erhöhten Bedarf an Erziehungsberatung werden der schulische Leistungsdruck und die fehlende Kenntnis der Eltern von sog. Erziehungsregeln (u.a. Einführen von Verhaltensregeln und Familienritualen) angeführt.
- Kontraproduktiv sind herbei TV-Sendungen wie z.B. „Die Supernanny“, da nicht die Erziehungstätigkeit im Vordergrund steht, sondern nur die Show.

Was waren die Hauptprobleme?

Als problematisch stellt sich dar, dass in vielen Fällen aufgrund der Überlastung der Mitarbeiter die Beratung nicht in demjenigen Maß durchgeführt werden kann, wie dies eigentlich erforderlich wäre.

Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

Sparmaßnahmen müssen dem Prinzip der Nachhaltigkeit Rechnung tragen



JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:	Bayerisches Rotes Kreuz
Anschrift:	Haggenmiller Str. 9 85560 Ebersberg
Ansprechpartner / Tel.:	Herr Strehhuber / 0 80 92 – 20 95 - 32
Betätigungsfeld:	soziale Dienste aller Art
Besuchszeit:	07.10.05; 18:00 – 20:00 Uhr

Was hat uns erwartet?

- Tätigkeiten des BRK im Landkreis Ebersberg sind u.a. der Rettungsdienst (78% des gesamten Rettungsdienstes in Bayern erfolgt durch das BRK), die Wasserwacht, die offene Behindertenarbeit (Reisen, Sportgruppen, Töpferkurse, etc.), die Beratung von Eltern behinderter Kinder, das Betreiben stationärer Einrichtungen und der Katastrophenschutz (z.B. gegen Hochwasser, Sturm, Grippe, Pocken, Gefahrguttransport)
- Das Budget des Roten Kreuzes im Landkreis Ebersberg beträgt ca. 7.000.000 €. Die Finanzierung erfolgt zum Großteil über kostenpflichtige Betätigungsfelder, Zuschüsse von Seiten des Landkreises und zum Teil über Spenden (ca. 500.000,- € p.a.). In der jüngeren Vergangenheit hat die Spendenbereitschaft jedoch rapide abgenommen

Was waren die Hauptprobleme?

- Problematisch ist der Mangel an Führungskräften beim BRK. An ehrenamtlich tätigen Personen und Zivildienstleistenden mangelt es dem Roten Kreuz nicht.
- Damit einhergehend ist der Qualitätsverlust der Arbeit des BRK

Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

Sparmaßnahmen müssen dem Prinzip der Nachhaltigkeit Rechnung tragen



JU-Kreisverband Ebersberg

Der Aktionstag der Jungen Union im Landkreis Ebersberg am 07. Oktober 2005

Einrichtung:	Jugendzentrum der AWO
Anschrift:	Johann-Sebastian-Bach-Str. 32 85591 Vaterstetten
Ansprechpartner / Tel.:	Herr Razkowski / 0 81 06 – 31 202
Betätigungsfeld:	Jugendbetreuung
Besuchszeit:	07.10.05; 20:30 – 22:00 Uhr

Was hat uns erwartet?

- Das AWO Jugendzentrum ist eine Treffpunkt für alle Jugendlichen Vaterstettens zwischen 14 und 18 Jahren
- Das Gebäude steht im Eigentum der Gemeinde Vaterstetten. Träger des Jugendzentrums ist die Arbeiterwohlfahrt.
- Neben der Möglichkeit zum Treffen Gleichaltriger finden dort Konzerte, Kunstkurse und jugendthemenspezifische Vorträge statt
- In wenigen Einzelfällen finden Einzelberatungsgespräche zu bestimmten Problemen statt
- Neben 2 hauptamtlichen Sozialpädagogen ist eine Vielzahl von ehrenamtlichen Personen tätig
- Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinde Vaterstetten, die AWO und durch Fremdvermietung der Räumlichkeiten

Was waren die Hauptprobleme?

- Problematisch ist der stetig ansteigende Konsum von Haschisch durch Jugendliche. Dies komme zwar im Jugendzentrum selbst nicht vor, jedoch kann man den Missbrauch nicht ausschließen
- Ebenso problematisch ist der Genuss von Schnaps zu beurteilen

Was nehmen wir für die politische Arbeit mit?

- Keine Wünsche an die Politik
- Ausdrückliches Lob an die Gemeinde Vaterstetten und den Bürgermeister Robert Niedergesäß wegen der guten Zusammenarbeit